

PERSONALIA

Nachruf auf Ilse Dahmer

Am 9. April 2019 ist Ilse Dahmer in der Seniorenresidenz Heidehaus bei Hannover verstorben. Am 15. April wäre sie 90 Jahre alt geworden.

In Ilse Dahmers wissenschaftlicher Vita treten nicht Titel und Positionen hervor, sondern ein bis in das höchste Alter getragenes Engagement für die Geschicke der Erziehungswissenschaft. Vielen bleibt Ilse Dahmer als streitbare und streitende Wissenschaftlerin in Erinnerung, die wohl so viele Kongresse der DGfE besuchte, wie kein weiteres Mitglied. Sie war eine weithin geschätzte Privatgelehrte, die ihr Leben für die Erziehungswissenschaft ohne formale Zäsuren führte.

In den 1960er Jahren trat Ilse Dahmer aus einer geisteswissenschaftlichen Position gemeinsam mit Herwig Blankertz, Wolfgang Klafki, Klaus Mollenhauer und Anderen für eine Hinwendung der Pädagogik zu den Sozialwissenschaften ein. Als Mitglied des DGfE-Vorstandes in den Jahren 1972-1974 erwog sie, „wie sich der Wildwuchs der Kommissionen und Arbeitsgemeinschaften in ein markantes disziplinspezifisches und natürlich zukunftsweisendes Profil überführen ließe“ (Dahmer 1999, S. 15). Diese Frage ist Gegenstand langjähriger Korrespondenzen Ilse Dahmers mit den Kolleginnen und Kollegen des Faches und ihr Vermächtnis an die Erziehungswissenschaft.

Harm Kuper

Dahmer, Ilse (1999): Pro Sectionibus. In: Erziehungswissenschaft 10, 18, S. 15-20.